

## Pressemitteilung

### „Fehlendes Bauland bremst den Wohnungsbau!“ BAUINDUSTRIE Hessen zu den Konjunkturdaten September 2021

Wiesbaden, 26.11.2021

Auch im Internet abrufbar: [www.bauindustrie-mitte.de](http://www.bauindustrie-mitte.de)

„Der Herbst hat wie erwartet leider keine Verbesserung der angespannten Lage auf dem Bau in Hessen gebracht“, kommentiert Burkhard Siebert, Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbandes Hessen-Thüringen, die gerade veröffentlichten Konjunkturindikatoren für den Monat September 2021. Zwar stieg im hessischen Bauhauptgewerbe der Auftragseingang von Januar bis September 2021 um 18,0 Prozent auf 4,653 Mrd. € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2020, der Umsatz aber ging um 2,4 Prozent auf 3,874 Mrd. € zurück. „Die Zuwächse beim Auftragseingang spiegeln die Situation verzerrt, weil die Vorjahreszahlen wegen der Pandemie deutlich niedriger waren. Die Umsätze zeigen dagegen, dass sich ein negativer Trend in der Branche verstetigt. Gerade die hohen Preise bei Baumaterialien wirken sich auf die Umsätze aus, da die Kosten bei den Baufirmen bleiben.“ Am stärksten betroffen vom Umsatzrückgang in Hessen war erneut der Öffentliche Bau mit minus 7,3 Prozent auf 1,305 Mrd. €, und zwar trotz Plus im Auftragseingang im Vergleich zu 2020 um 10,6 Prozent auf 1,565 Mrd. €. „Das Geld für Investitionen ist da. Aber die Umsetzung der Mittel bereitet der öffentlichen Hand Schwierigkeiten. Grund dafür sind zu lange Planungs- und Genehmigungsprozesse sowie zu wenig Fachpersonal in den Behörden. Es müssen jetzt schnell neue Rahmenbedingungen geschaffen werden, um Planungen zu beschleunigen. Und die

Digitalisierung in der Verwaltung muss zügig vorangebracht werden.“ Der Wohnungsbau in Hessen entwickelt sich zwar positiv: 3,3 Prozent mehr Umsatz auf 0,944 Mrd. €, bei 6,2 Prozent mehr Aufträgen (0,947 Mrd. €). „Aber fehlendes Bauland bremst hier die Entwicklung erkennbar.“ Ein Konjunkturmotor blieb im September auch der hessische Wirtschaftsbau mit einem Auftragseingang von 2,140 Mrd. €, das sind plus 30,8 Prozent im Vergleich zu 2020. Die Umsätze gingen nur leicht zurück: um minus 1,3 Prozent auf 1,624 Mrd. €. Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe (in Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten) blieb in Hessen mit 36.063 (plus 0,7 Prozent) beinahe konstant. Alle Angaben beruhen auf Daten des Statistischen Bundesamtes und gelten für Baubetriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

## Pressemitteilung

### „Fehlendes Bauland bremst den Wohnungsbau!“ BAUINDUSTRIE Thüringen zu den Konjunkturdaten September 2021

Wiesbaden, 26.11.2021

Auch im Internet abrufbar: [www.bauindustrie-mitte.de](http://www.bauindustrie-mitte.de)

„Der Herbst hat leider keine Verbesserung der angespannten Lage auf dem Bau in Thüringen gebracht“, kommentiert Burkhard Siebert, Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbandes Hessen-Thüringen, die gerade veröffentlichten Konjunkturindikatoren für den Monat September 2021. So sank im Thüringer Bauhauptgewerbe der Auftragseingang von Januar bis September 2021 um 1,4 Prozent auf 1,628 Mrd. € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, der Umsatz ging um 3,9 Prozent auf 1,582 Mrd. € zurück. „Und der Auftragseingang spiegelt die Situation sogar verzerrt, weil die Vorjahreszahlen wegen der Pandemie deutlich niedriger waren. Die Umsätze zeigen dagegen, dass sich ein negativer Trend in der Branche verstetigt. Gerade die hohen Preise bei Baumaterialien wirken sich auf die Umsätze aus, da die Kosten bei den Baufirmen bleiben.“ Betroffen vom Umsatzrückgang in Thüringen war wieder der Öffentliche Bau: Hier sank der Umsatz um 4,9 Prozent auf 0,827 Mrd. €, die eingegangenen Aufträge gingen sogar um 11,1 Prozent zurück auf 0,853 Mrd. € im Vergleich mit 2020. "Das Geld für Investitionen da ist, aber die Umsetzung der Mittel bereitet der öffentlichen Hand Schwierigkeiten. Grund dafür sind zu lange Planungs- und Genehmigungsprozesse sowie zu wenig Fachpersonal in den Behörden. Es müssen jetzt schnell neue Rahmenbedingungen geschaffen werden, um Planungen zu beschleunigen. Die Digitalisierung in der

Verwaltung muss zügig vorangebracht werden.“ Am stärksten betroffen vom Umsatzrückgang im in Thüringen war der Wohnungsbau mit minus 7,2 Prozent (auf 0,183 Mrd. €), und zwar trotz Steigerung des Auftragseingangs um 15,8 Prozent (auf 0,189 Mrd. €). „Fehlendes Bauland bremst hier die Entwicklung erkennbar“, so Burkhard Siebert in Erfurt. Der Umsatz im Wirtschaftsbau liegt bei 0,571 Mrd. €, das sind minus 1,3 Prozent, obwohl der Auftragseingang positiv war: plus 10,7 Prozent auf 0,585 Mrd. €. Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe (in Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten) blieb in Thüringen mit 14.505 (plus 0,1 Prozent) konstant. Alle Angaben beruhen auf Daten des Statistischen Bundesamtes und gelten für Baubetriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.